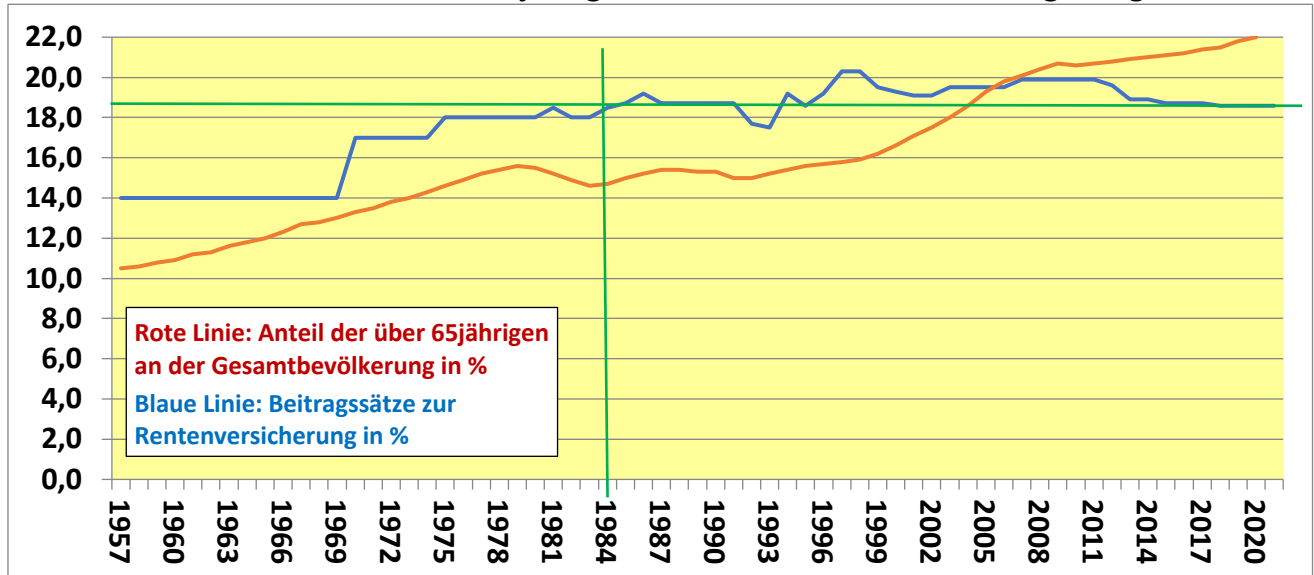


Die Wahrheitskurven

„Die Alten beuten die Jungen aus?“ richtig ist: RentnerInnen waren noch nie so „billig“ wie heute!

Der Beitragssatz (die Kosten) ist mit 18,6% auf den Stand von vor 35 Jahren gesunken, obwohl der Anteil der über 65jährigen in der Gesellschaft um 50% gestiegen ist.



Quellen: Beitragssätze: DRV-Zeitreihen; Bevölkerungsanteile: destatis - Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; eigene Grafik

Seit über 25 Jahren beherrscht das Argument „Rentenerhöhungen gehen zu Lasten der Jungen“, die Berichterstattung, besser gesagt die Propaganda, in den Medien. Die realen Daten zeigen etwas völlig anderes. Sarkastisch ausgedrückt: „noch nie waren RentnerInnen so billig wie heute“.

Die Beitragsbelastung ist auf das Niveau von vor 35 Jahren gesunken, obwohl der Anteil der über 65jährigen an der Bevölkerung um 50% angestiegen ist. Diese Beitragsabsenkung auf 18,6% passierte, obwohl die Unterdeckung der nicht beitragsgedeckten Leistungen mit 37 Milliarden € durch die Decke ging und gleichzeitig die Rücklagen der DRV auf nie für möglich gehaltene 38 Mrd. € anstieg.

Wer angesichts dieser Daten von zunehmender Ausbeutung der Jungen durch die Alten spricht, betreibt übelste Hetze. Verdrehung der Tatsachen bis zum Gegenteil und kaum Widerspruch in den etablierten Medien. Orwell schrieb in seinem Roman „1984“ über die Gehirnwäsche des Big-brother-Regimes: „zu guter Letzt würde die Partei verkünden, dass zwei und zwei gleich fünf sei, und man würde es glauben müssen...“.

Glauben **muss** man in diesem Land zwar nicht, aber wer die Propaganda von der Ausbeutung der Jungen durch die Alten nicht hinterfragt, landet bereits jetzt schon bei der „Erkenntnis“, dass $2+2=5$ sei. Um dem zu entgehen kann man sich immunisieren mit der Methode **„Glaube wenig, hinterfrage alles, denke selbst“** (Buchtitel von Albrecht Müller).

Zu dem Thema siehe auch die Grafik/Datei: **„Die Anteilskurven“** – Verhältnis der Rentenversicherungsausgaben zu dem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP).

(Reiner Heyse, November 2021)